Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 1

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbildung und Führung

Überblick über das Konzept 1976

Nr. 1: Der Offiziers-Kadervorkurs
Nr. 2: Führungstechnik
Nr. 3: Motivation
Nr. 4: Lernzielorientierte Detailausbildung im Wiederholungskurs
Nr. 5: Didaktik der Gebirgskampfausbildung
Nr. 6: Gruppenführung
Nr. 7: Beispiel einer taktischen Übung Stufe Zugführer
Nr. 8: Bewachung
Nr. 9: Wiederholungskurs-Tag ohne Kader
Nr. 10: Didaktik der ACS-Ausbildung
Nr. 11: Wie informiere ich im Wiederholungskurs Truppe und Zivilbevölkerung? (Beispiel Füs Bat 66)
Nr. 12: Kameradenhilfe und Sanitätsdienst als Einlagen in Übungen

G

In der nächsten Nummer:

Führungstechnik
von Major Peter Gasser.

Der Offiziers-Kadervorkurs

Der Offiziers-Kadervorkurs aus der Sicht des Zugführers

Oblt K. Alder, Kdt a. i. Füs Kp I/70

a) Stellenwert des Offiziers-Kadervorkurses

Nach dem Abverdienen des Leutnantsgrades bestehen für einen Milizoffizier grundsätzlich die folgenden drei Möglichkeiten, sich als Zugführer weiterzubilden:

– Teilnahme an den Veranstaltungen der Offiziersgesellschaften;
– Selbststudium;
– Kadervorkurs im Wiederholungskurs.

Die von den Offiziersgesellschaften organisierten Anlässe sprechen in den meisten Fällen ein breites militärisches Zielpublikum an und sind so von ihrer Zielsetzung und Konzeption her nur selten geeignet, dem Zugführer diejenigen praktischen Ausbildungshilfen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu offerieren, die er für eine erfolgreiche und zeitgemäße Arbeit mit der Truppe benötigt. Ausnahmen, wie etwa die Foren der OG Zürich, bestätigen hier die Regel. Ähnlich verhält es sich mit dem Selbststudium. Dieses Vorgehen beschränkt sich ebenfalls auf rein theoretisches Wissen, hat jedoch den Vorteil, daß wir uns mit den Fachgebieten auseinandersetzen können, die wir bei unserer Truppenarbeit beherrschen müssen.

Für die praktische Weiterbildung und für die Vermittlung der durch das Instruktionspersonal in Offiziers- und Rekrutenschulen gewonnenen neuen Erkenntnisse der Gefechtsführung und der Ausbildung auf Stufe Offiziere drängt sich deshalb heute als praktisch einzige gangbare Lösung der Offiziers-Kadervorkurse auf. Die folgenden Gedanken versuchen diesem Umstande Rechnung zu tragen.

b) Zielsetzung des Offiziers-Kadervorkurses

Gestützt auf die Konsequenz, den Offiziers-Kadervorkurs für die Weiterbildung zu verwenden, und die Tatsache, daß der ganze Kadervorkurs der Vorbereitung des kommenden Wiederholungskurses dienen soll, ist für den ersten Tag folgende Zielsetzung zu beachten:

Vermitteln von neuen Stoffgebieten und praktischen Ausbildungs- und Führungshilfen, die im anschließenden Truppendienst verwendet werden können.

Um in der äußerst knapp zur Verfügung stehenden Zeit dem Zugführer möglichst viel weitergeben zu können, sind bei der Programmgestaltung folgende Punkte zu beachten und zu verwirklichen:

Der Offiziers-Kadervorkurs soll auf Stufe Offizier weiterbilden

Für den Zugführer kann dieser Anlaß mit einer Tankstelle verglichen werden, einem Ort also, wo er den für die «Weiterfahrt» notwendigen neuen «Betriebsstoff» erhält. Der zu vermittelnde Stoff soll einerseits den Offizier als Führer eines Gefechtszuges, andererseits als Ausbildner des entsprechenden Verbandes unterstützen.

Der Offiziers-Kadervorkurs soll im Bataillonsrahmen durchgeführt werden

Die zur Verfügung stehenden wenigen Stunden dürfen nicht noch durch zum Beispiel größere Verschiebungen, wie sie beispielsweise bei einem zentralen Regiments-Kadervorkurs unumgänglich sind, verschleudert werden. Auch gewährleistet ein Offiziers-Kadervorkurs innerhalb des Bataillons eine wirkungsvollere Ausbildung, da die entsprechende Organisation bedeutend beweglicher ist und die Schulung persönlicher gestaltet werden kann.

Außerdienstliche Vorbereitung von wichtigen Grundlagen durch den Zugführer

Um den Lernerfolg des Offiziers-Kadervorkurses zu optimieren, soll man die Teilnehmer mit vordienstlichen Vorbereitungsarbeiten in einem beschränkten Rahmen belasten. So ist gewährleistet, daß bei Instruktionsbeginn auf gewissen Kenntnissen aufgebaut werden kann. Auch wenn dies zusätzliche außerdienstliche Arbeit für den Zugführer bedeutet, wird er diese bereitwillig auf sich nehmen, wenn ihm damit bei der Lösung seiner Aufgaben geholfen ist.

Es ist, wo immer möglich, praktisch zu arbeiten

Lange Theoriestunden zeitigen nicht den erhofften Erfolg. Erst mit dem Hören, Sehen, Sprechen und Tun werden neue Kenntnisse und Fertigkeiten erworben. Dies gilt auch für unseren Kadervorkurs.

Arbeiten müssen ausgewertet und besprochen werden

Der Lernerfolg wird oft durch die Tatsache vermindert, daß die verlangten Arbeiten weder ausgewertet noch besprochen werden. Wenn wir es schon zu unserer Pflicht gemacht haben, jede Leistung eines Soldaten zu beurteilen, dann ist es sicher mehr als ein Muß, die Arbeiten eines Offiziers kritisch unter die Lupe zu nehmen und die erforderlichen Schlüsse zu ziehen.

Basierend auf den vorangegangenen Überlegungen soll abschließend der Versuch gewagt werden, einen Tagesablauf im Offiziers-Kadervorkurs grob darzulegen, wie er den geforderten Weiterbildungsansprüchen genügt.

c) Beispiel eines Tagesablaufes im Offiziers-Kadervorkurs

Annahme: Die von der Schießschule Walenstadt ausgelegte Panzerabwehrbilanz und das Infrarot-Sturmgewehr ist dem Gros der Zugführer nicht bekannt.

Zeit	Tätigkeit	Ort	Wie?/Was?	Wer?	Abzugebende Dokumente
Vordienstl. Studium: Kampfwert Panzerabwehr Waffen					
KVK 9.30	Einrücken Eintrittsverlesen Info Zielsetzung WK Einführung Pzaw Bilanz	Th Saal	Referat Bat Kdt	Bat Kdt	
10.15	Beginn Postenarbeit «Panzerabwehrbilanz»	Gelände	4 Posten à 90 Minuten Erarbeiten Pzaw Bilanz an Hand von taktischen Beispielen Mittagessen während der Arbeit	Kp Kdt	Entschlußskizze Befehl Pzaw Bilanz und Kontrollblatt Kurztest
16.15	Instruktion IR Stgw	Schießstand	Erstellen Betriebsbereitschaft Schießen	Zfhr, die am IR Stgw ausgebildet sind	
17.45	Pz Erkennung	Gelände	Ausbildungsmethodik Kenntnisse aller wichtiger CH, WAPA und NATO Pz	Nof	
19.00	Nachtessen				
20.00–22.30	Präsentation Entschlüsse Korrektur Pzaw Bilanz Kritik an den Entschlüssen Gef.-techn. Hinweise Konsequenz für die Ausbildung der Trp	Th Saal	Präsentation einiger Arbeiten in Form von Bf Ausgaben an die Trp	Bat Kdt Kp Kdt	

Der Offiziers-Kadervorkurs aus der Sicht des zugeteilten Hauptmanns

Hptm H. Zumstein, zuget Hptm
Stab Füs Bat 67

1. Zweck

– Repetition der Befehlstechnik und praktische Führungstätigkeit im Gefecht.
– Auffrischen und Ergänzen der Waffenhandhabung, der Bedienung an Geräten und Motorfahrzeugen.
– Einrichten von Arbeitsplätzen und praktisches Erproben der Wiederholungskurs-Übungen.
– Erlernen neuer Schießverfahren, Bedienungsvorschriften und Handhabung von neuem Material.

2. Akzente der Ausbildung im Kadervorkurs

Der Milizcharakter und die bescheidenen Mittel unseres Heeres verlangen, daß die Ausbildung des Offizierskaders auf das Wesentliche ausgerichtet ist. Für die Vermittlung der notwendigen Sicherheit in der Handhabung der Waffen und Geräte müssen in der Regel wenige Stunden genügen. Das Schwergewicht muß bei den Kampftruppen eindeutig in der Entschlußfassung und der Befehlsgebung sowie im Anlegen und Leiten von Gruppengefechtsübungen liegen. Bei Offizieren von Unterstützungswaffen steht der Akzent dagegen auf der Schulung, dem Schießverfahren sowie auf der Feuerleitung.

Vom Erlernen neuer Schießverfahren und Bedienungsvorschriften an neu eingeführtem Material abgesehen, ist die Dauer des Kadervorkurses zu kurz bemessen, die Offiziere über ihre Grundausbildung hinaus weiterzubilden. Im Kadervorkurs geht es einzig um die Festigung des Könnens aus in Schulen und Kursen Erlerntem. Bataillons/Abteilungskommandanten, die im Offiziers-Kadervorkurs noch immer Zeit finden für Nahkampfausbildung, Patrouillenläufe, Rekognoszieren von Schießplätzen, Vorbereitung von Wiederholungskurs-Übungen und zum Nachholen vordienstlich versäumter Absprachen, haben die Akzente der Offiziersausbildung offensichtlich falsch gesetzt.

3. Leitung und Zentralisation des Kadervorkurses

Die Ausbildung der Subalternoffiziere während des Kadervorkurses ist Sache der Bataillons/Abteilungs-Kommandanten. Für die Ausbildung des Unteroffiziers ist der Einheitskommandant verantwortlich. Daraus ergibt sich eine Zweiteilung des Kadervorkurses. Der erste Teil des Kadervorkurses dient ausschließlich der Ausbildung der Subalternoffiziere unter Mithilfe der Kompaniekommandanten und dauert in der Regel von Donnerstag morgen bis Freitag mittag. Der zweite Teil beginnt am Freitag mittag und dauert bis Sonntag beziehungsweise Montag abend. Während dieser Zeit stehen die Subalternoffiziere grundsätzlich den Einheitskommandanten für die Ausbildung der Unteroffiziere zur Verfügung. Hier soll den Zugführern Gelegenheit geboten werden, wenn möglich auf den Wiederholungskurs-Arbeitsplätzen mit dem Unteroffizierskader die im Wiederholungskurs vorgesehenen Übungen zu absolvieren und so die für die Mannschaft notwendigen meßbaren Forderungen zu ermitteln. Am Sonntag, wenn in der Regel nicht geschossen werden darf, wird der Bataillons/Abteilungs-Kommandant mit Vorteil die Subalternoffiziere zu einer taktischen Übung zusammenziehen.

Abgesehen von Kursen für Fachoffiziere soll der Offiziers-Kadervorkurs in keiner Phase im Regimentsverband zentralisiert werden. Das gleiche soll übrigens auch für die Ausbildung der Unteroffiziere gelten, wo ich von Anfang an eine Dezentralisation des Kadervorkurses auf die einzelnen Kompanien für einzig richtig halte.

Wenn immer möglich soll der Kadervorkurs am Wiederholungskursort durchgeführt werden. Da für die Mobilmachung der Truppe und die Verschiebung in den Wiederholungskursraum in der Regel ein Offizier und ein Minimum an Unteroffizieren benötigt wird, kann mit dem Montag ein weiterer Kadervorkurstag gewonnen werden.

4. Vorbereitungen der Subalternoffiziere für Kadervorkurs und Wiederholungskurs

Die Kommandanten dürfen von ihren Offizieren erwarten, daß sie sich für ihre Aufgabe im Wiederholungs/Ergänzungs-Kurs außerdienstlich optimal vorbereiten. Die Zeit ist vorüber, da der Einheitskommandant sich ins stille Kämmerchen zurückzieht und die gesamten Wiederholungskursvorbereitungen alleine trifft. Er bemüht sich heute, sämtliche Offiziere, ja sogar möglichst viele Unteroffiziere und Soldaten in die Dienstvorbereitungen einzuspannen. Sämtliche Wiederholungskurs-Vorbereitungsrapporte, Rekognoszierungen und Absprachen gehören zu den vordienstlichen Vorbereitungen der Offiziere. Der Kadervorkurs ist nicht dafür bestimmt. Damit sich jeder Subalternoffizier sorgfältig für seine Aufgabe im Wiederholungskurs vorbereiten kann, muß er mindestens 2 Monate vorher über den Wiederholungskursverlauf ins Bild gesetzt worden sein.

Für diese Vorbereitungen empfehle ich folgendes Vorgehen:

a) Wiederholungskursrapport für Subalternoffiziere

Sobald der Bataillons/Abteilungs-Kommandant im Besitze der Wiederholungskurs / Ergänzungskurs-Befehle ist und sein Grobkonzept erstellt hat, lädt er seine Subalternoffiziere zu einem «Zugführerabend» ein.

Traktanden
– Grober Verlauf des Wiederholungskurses mit Bekanntgabe der Räume.
– Wo liegen die Schwergewichte?
– Personelle Belange.
– Behandlung eines bestimmten Ausbildungsgebietes (zum Beispiel Kriegsmobilmachung des eigenen Bataillons, Jagdkrieg).

b) Studium der einschlägigen Reglemente

Um feststellen zu können, wie gründlich der einzelne Subalternoffizier sich theoretisch auf den Kadervorkurs/Wiederholungskurs vorbereitet hat, ist im Offiziers-Kadervorkurs ein Test durchzuführen. Es ist zweckmäßig, die Testbogen schon anläßlich des Zugführerabends abzugeben.

c) Rekognoszierung der Arbeitsplätze

Die Erkundung der durch den Kompaniekommandanten zugewiesenen Zugsarbeitsplätze erfolgt ebenfalls, wie bereits erwähnt, vordienstlich durch die Zugführer. Für eine optimale Planung benötigt er hiefür das Arbeitsprogramm des Kompaniekommandanten, Bekanntgabe der Übungsthemen, des Zugsbestandes, des verfügbaren Kaders sowie Angaben über Material- und Munitionskredit.

In der Regel findet das Rekognoszieren unter Leitung des Kompaniekommandanten einige Wochen vor Wiederholungskursbeginn statt.

Für eine rationelle Vorbereitung des Unteroffiziers-Kadervorkurses und insbesondere des Wiederholungskurses empfehle ich den Kompaniekommandanten, mit den Subalternoffizieren bereits zwei Tage vor Kadervorkursbeginn, also am Dienstag vormittag, einzurücken. Diese beiden Rekognoszierungstage stehen dann wie folgt zur Verfügung:
– Erkundung der Arbeitsplätze.
– Besprechung der Übungen auf den entsprechenden Schießplätzen.
– Theoretisches Festlegen von meßbaren Forderungen für den Kadervorkurs.
– Vorbereitung des Arbeitsplatzes für Unteroffiziers-Kadervorkurs mit Hilfspersonal, das bereits am Mittwoch einrückt (genietechnische Anlagen usw.).
– Festlegen einer einheitlichen Leistungskontrolle für den ganzen Wiederholungskurs.

Die Vorteile liegen darin, daß das Gelände besser beurteilt werden kann (Schneefall hat bereits eingesetzt), die Einrückungsbestände (Mannschaft, Kader, Motorfahrer) sind eher überblickbar, das bestellte Material, die Geräte und Motorfahrzeuge sind jetzt bewilligt oder teilweise abgelehnt worden, von den vorgesetzten Kommandostellen sind keine Programmänderungen mehr zu erwarten.

5. Ablauf des Offiziers-Kadervorkurses

Der Offiziers-Kadervorkurs hat pünktlich und robust zu beginnen. Niemals darf der Offiziers-Kadervorkurs einer kombattanten Truppe mit einer Theoriestunde beginnen!

Wenn immer möglich soll dem Eintrittsverlesen ein Gruppengefechtsschießen oder eine körperliche Leistungsprüfung folgen. Vom Offizierskader darf bereits am Donnerstag eine überdurchschnittliche körperliche Leistung gefordert werden.

Vorschlag für ein Offiziers-Kadervorkursprogramm

Mittwoch

7.00: Einrücken der Motorfahrer auf dem AMP Othmarsingen.
Fassen der Fahrzeuge und Verschiebung nach Zeughaus Affoltern am Albis beziehungsweise direkt nach Bahnhof Bauma.
8.30: Einrücken von Kommandant Stabskompanie und Reparaturoffizier mit Hilfsmannschaft beim Zeughaus Affoltern am Albis.
Fassen des gesamten Korpsmaterials für Offiziere und Unteroffiziere.
Kadervorkurs und Verschiebung mit den im AMP gefaßten Fahrzeugen nach Bauma (Ort des Offiziers-Kadervorkurses).
14.00: Fassen der Kadervorkursmunition und des Scheibenmaterials auf dem Bahnhof Bauma.
Anschließend Vorbereitung des Arbeitsplatzes Dürstelen (Scheiben stellen, genietechnische Anlagen usw.).
Einrichten der Magazine und Bereitstellen von Ausbildungsmaterial.

Donnerstag

7.00: Waffen, Munition und Ausrüstungsgegenstände werden auf den Arbeitsplatz Dürstelen verbracht.
Letzte Einrichtungsarbeiten auf den einzelnen Arbeitsplätzen.
7.30: Einrücken Bataillonskommandant, Kompaniekommandant, zuget Hauptmann Restaurant «Tanne», Bauma: Frührapport.
8.30: Einrücken der Subalternoffiziere Bahnhof Bauma.
Eintrittsverlesen.
Sanitarische Eintrittsmusterung.
8.45: Motorisierte Verschiebung auf die Arbeitsplätze Dürstelen.
9.00: Fassen der Ausrüstungsgegenstände, der Waffen und der Munition auf den Arbeitsplätzen.
9.30: Beginn der Gruppengefechtsschießen.
Anlegen der Übungen und Leitung durch Subalternoffiziere.
Platz West:
Thema: Gegenstoß
Sub Of I. und II. Kp
Leitung: Kdt I

Platz Ost:
Thema: Sperre
Sub Of III
Leitung: Kdt III
Minenwerfer Offiziere, Feuerleitung: Leitung Kommandant IV, Niederdürstelen.
12.00: Mittagessen auf den Arbeitsplätzen.
13.00: Fortsetzung der Arbeit vom Vormittag.
Wechsel der Schießplätze.
15.30: Schluß der Gruppenarbeit.
16.00: Auftragserteilung für taktische Übung 1, «Sperre», durch Kommandant II.
Die Subalternoffiziere verschieben sich im Eilmarsch in den Übungsraum südwestlich von Saland.
Entschlußfassung mit Entschlußskizze.
Zurück im Eilmarsch nach Bauma.
18.30: Zimmerbezug Restaurant «Tanne», Bauma: Körperpflege.
Bataillons- und Kompaniekommandant: Abendrapport.
19.30: Nachtessen.
20.30: Theoretischer Eintrittstest. Leitung Kommandant IV.
Vorbereitung Befehlsgebung taktische Übung 1.
22.00: Schluß erster Kadervorkurstag.

Freitag

7.00: Abfahrt der Subalternoffiziere I bis IV. Kompanie nach südwestlich von Saland.
7.30: Befehlsgebung der Subalternoffiziere zur taktischen Übung 1, «Sperre».
Leitung: Bataillonskommandant.
9.00: Motorisierte Verschiebung nach Neuthal.
Auftragserteilung zur taktischen Übung 2, «Sprengbefugnis».
Leitung: Bataillonskommandant.
12.00: Abschluß Offiziers-Kadervorkurs erster Teil und Übertritt der Subalternoffiziere in den Unteroffiziers-Kadervorkurs.

Bemerkungen

1. Die Wachtmeister sind dazu anzuhalten, am Offiziers-Kadervorkurs teilzunehmen; das gilt insbesondere für jene, die im Wiederholungs/Ergänzungs-Kurs als Zugführer amten. Als Kompensation sind sie am Freitag morgen der letzten Wiederholungs/Ergänzungskurs-Woche zu entlassen.

2. Die Kompaniekommandanten nehmen am Freitag morgen nicht mehr am Offiziers-Kadervorkurs teil. Nach dem Frühstück begeben sie sich mit ihrer Hilfsmannschaft, Korpsmaterial, Waffen, Munition an den Standort ihres Unteroffiziers-Kadervorkurses.

Bis zum Einrücken der Unteroffiziere sind die Arbeitsplätze eingerichtet.

3. Die Subalternoffiziere stehen ihren Kommandanten für den Unteroffiziers-Kadervorkurs erst ab Freitag nachmittag zur Verfügung.

4. Im Anschluß an den Kadervorkurs-Gottesdienst vom Sonntag morgen in Bauma stehen die Subalternoffiziere zur Verfügung des Bataillonskommandanten für die taktische Übung 3, «Verteidigung». Der Offiziers-Kadervorkurs ist am Sonntag abend nach dem Referat des Bataillonskommandanten, «Jagdkrieg», endgültig abgeschlossen.

Stellungnahme eines Regimentskommandanten zur Gestaltung des Offiziers-Kadervorkurses

Oberst i Gst Hofstetter,
Art Chef Gz Div 7

Die Ausführungen beschränken sich auf Fragen der Gestaltung des Offiziers-Kadervorkurses. Dieser Vorkurs für die Offiziere allein soll mindestens einen vollen Tag dauern und soweit möglich während weiterer Stunden parallel zum Unteroffiziers-Kadervorkurs weitergeführt werden.

1. Zielsetzung

Die Möglichkeiten, Akzente zu setzen, sind:
- Aktivierung des geistigen Einsatzes im soldatischen Bereiche und der Bereitschaft, körperliche Leistungen zu erbringen;
- Repetition der Entschluß-, Befehls- und der Führungstechnik im Gefecht (einschließlich Feuerführung und Feuerleitung);
- Reprisen zur Verbesserung der persönlichen Fähigkeiten, Waffen, Geräte, Material und Fahrzeuge bedienen zu können;
- Vorbereitung als Ausbildner in methodischer und fachlicher Hinsicht, sowohl für den Einsatz im Unteroffiziers-Kadervorkurs wie auch für den Wiederholungskurs;
- Einrichten von Arbeitsplätzen, die praktische Erprobung von Wiederholungskurs-Übungen, zum Beispiel von Gefechtsschießen;
- Vermitteln von neuem Stoffgebiet als Neu- beziehungsweise Weiterausbildung, zum Beispiel für die Einführung neuer Kampf- und Schießverfahren oder die Ausbildung an neu eingeführten Waffen und Geräten.

Alle möglichen Zielsetzungen verwirklichen zu wollen wäre vermessen und unrealistisch. Einige können nacheinander im Sinne von Prioritäten gesetzt werden.

Der Wiederholungskurs als Ganzes bestimmt die Wahl der Akzente zur Bildung von Schwergewichten im Kadervorkurs.

Vor einem Detail- oder Schieß-Wiederholungskurs wird der Waffen- und Gerätehandhabung und der Anlage von Übungen im kleineren Verband der Vorzug gegeben werden müssen. Größere Gefechts- oder kombinierte Übungen im Wiederholungskurs verlangen Kadervorkurs-Akzente zugunsten der Führungs- und Feuerleitaufgaben der Offiziere. Auch wenn ein gewisser Ausbildungsstand und eine persönlich geleistete Vorbereitungsarbeit der Offiziere vorausgesetzt werden dürfen, genügt die verfügbare Zeit nur für die Repetition des bereits in Schulen und Kursen früher erlernten Stoffes. Die Weiterausbildung im Sinne von Neues-Vermitteln kann nur im beschränkten Maße durch zusätzliche Ausbildungsstunden parallel zum Unteroffiziers-Kadervorkurs verwirklicht werden.

2. Beginn der Offiziers-Kadervorkurse

Sofort nach dem Einrücken und der Übernahme der persönlichen Gefechtsausrüstung beginnt die praktische Arbeit, zum Beispiel mit einer Entschlußfassungs- und Befehlsgebungsübung, möglichst praktisch zu lösenden Führungsfragen, Geräte- und Waffenhandhabung einschließlich Schießens unter gefechtsmäßigen Bedingungen, eine angemessene körperliche Leistung mit inbegriffen. Die Leitung ist Sache des Bataillons / Abteilungs-Kommandanten. Die Offiziere müssen einige Wochen vor dem Dienst über die Zielsetzung und die gestellten Forderungen der «Startübung» des Kadervorkurses orientiert werden.

Theorien, Arbeit mit Reglementen und Papier, Diskussionen im Theoriesaal oder formelle Waffenausbildung auf dem Zeughausvorplatz sind unbefriedigende Voraussetzungen für einen Dienstbeginn. Oft werden die mangelnde Aktivität und der Wiederbeginn auf dem Ausbildungsstand «Null» als Leerlauf empfunden.

Ein bewußt praktisch bezogener, mit Forderungen zu Leistungen verbundener Start des Offiziers-Kadervorkurses ist der beste Übergang vom zivilen Leben in das militärische Führungs- und Ausbildungshandwerk der Offiziere. Damit wird vom Bataillons/Abteilungs-Kommandanten auch bewußt der Maßstab für den von seinen Offizieren geforderten persönlichen Einsatz gesetzt.

Eine sorgfältige organisatorische und materielle Vorbereitung sichert den aktiven und anspruchsvollen Beginn des Kadervorkurses. Auf das vorzeitige Einrücken einiger Chefs und von wenigem Hilfspersonal, Offizieren und einzelnen Unteroffizieren in Ausnahmefällen bereits am Vortage kann kaum verzichtet werden. Dabei ist zu beachten, daß die Dauer des Kadervorkurses durch Gesetz auf die Zeit von 4 Tagen unmittelbar vor dem Wiederholungskurs festgelegt ist. Den verantwortlichen Kommandanten sind bei der Festlegung von einzelnen Dienstleistungen von der MO, Artikel 121, den Bestimmungen des Kurstableaus (Ziffern 18 bis 21) und den Ziffern 350, 354, 356 der WAO her enge Grenzen gesetzt. Das frühere Einrücken von einzelnen Offizieren und Unteroffizieren am Mittwoch vor dem Kadervorkurs kann nur im Rahmen der Rekognoszierungskompetenzen abgegolten werden. Die Kommandanten von Einheiten und Truppenkörper sind nicht befugt, andere besoldete Dienstleistungen außerhalb der für Kadervorkurs und Wiederholungskurs festgesetzten Zeiten anzuordnen.

3. Repetition der Entschluß-, Befehls- und Führungstechnik im Gefecht

Weder das vordienstliche Studium von Reglementen noch die Teilnahme an Veranstaltungen der Offiziersgesellschaften vermögen dieses vordringliche Bedürfnis der Vorbereitung der Offiziere auf ihre Führungstätigkeit genügend zu erfüllen. Auch in dieser Sparte keine Theorien, sondern Modellübungen im Gelände oder am Objekt. Eine kleine Lageschilderung und ein Auftrag sind Voraussetzung, die Lage zu beurteilen, Entschlüsse zu fassen und Befehle zu geben.

Mit Vorteil können solche Übungen als die Vorbereitungsphase für die am folgenden Tage auszubildenden Unteroffiziere im Gefechtseinsatz gestaltet werden. Auch für die Spezialtruppen erachte ich diese Entschluß- und Befehlsgebungsübungen als notwendig. Dabei beschränken sich die Aufgaben auf die Belange der Nahverteidigung, der Feuerführung, der Feuerleitung oder die Erfüllung von Aufträgen der entsprechenden Waffengattung.

Man erinnere sich an eine Besonderheit unseres Milizsystems, daß vor allem junge und in ihrer beruflichen Ausbildung oder im Studium stehende Offiziere vordienstlich wenig Gelegenheit haben, praktisch Führungsprobleme zu lösen.

4. Rekognoszierung von Arbeitsplätzen

Die Rekognoszierung von Arbeitsplätzen, insbesondere für Gefechtsübungen mit oder ohne scharfe Munition, gehört in die Zeitspanne von mehreren Wochen vor dem Wiederholungskurs. Ich erachte es aus Gründen der gestaffelten Vorbereitungen verschiedener Kommandostufen, der Absprachen mit Grundeigentümern, der notwendigen Ausschreibungen und der materiellen wie zeitlichen Konsequenzen auf die Gestaltung der Ausbildungspläne als verfehlt, die Rekognoszierungen im Kadervorkurs durchführen zu wollen. Es könnten dringend notwendige Ausbildungsbedürfnisse nicht erfüllt werden.

5. Praktische Erprobung von Ausbildungsplätzen im Kadervorkurs

Vor einem Wiederholungskurs mit Schwergewicht auf der Einzel-, Trupp- und Ausbildung im kleinen Verband erhalten die praktische Erprobung der Ausbildungsplätze und die damit verbundene methodische Schulung des Kaders eine besondere Gewichtung. Eine solche Übung soll primär in dem dazu vorgesehenen Gelände auf ihre Eignung zur Schaffung der richtigen Gefechtsvorstellung und zur Festsetzung von meßbaren Forderungen überprüft werden.

Der Kadervorkurs der Offiziere wird bei einer solchen Überprüfung sinnvoll in den Kadervorkurs der Unteroffiziere überleiten. Die Unteroffiziere, als «Übungstruppe» eingesetzt, müssen in einem recht praktisch bezogenen Dienstbeginn ihr Können in der Führung, beim Einsatz der Waffen und Geräte und beim verlangten körperlichen Einsatz unter Beweis stellen. Die Leitung dieses Teils der Kadervorkurse ist Sache der Einheitskommandanten.

Als Hilfspersonal für Absperrungen und andere materielle Vorbereitungen sollen Soldaten aufgeboten und entsprechend den bestehenden Vorschriften am Schlusse des Wiederholungskurses früher entlassen werden.

6. Vermitteln von neuem Stoffgebiet

Die Einführung von neuen Kampf- und Schießverfahren, Übermittlungskonzepten, Waffen und Geräten kann dann durch ihren Zeitbedarf den Rahmen eines normalen Kadervorkurses sprengen, wenn das Gros der Offiziere und der Unteroffiziere davon erfaßt werden. Daß verschiedenes oberflächlich gemacht werden muß und am Ende des Kadervorkurses oder Wiederholungskurses einfach nicht sitzt, können wir nicht in Kauf nehmen. Die notwendige Erhaltung der Kampfbereitschaft der Milizeinheiten zwischen den Wiederholungskursen ist maßgebend, denn ein neues Verfahren oder die Einführung von neuem Material verlangt eine gründliche Beurteilung der Ausbildungsbedürfnisse und allenfalls einen Entscheid zugunsten einer Verlängerung des Kadervorkurses.

Gemäß MO, Artikel 123, können für den Fall einer Umorganisation oder Neubewaffnung die eidgenössichen Räte eine allgemeine Verlängerung zum Beispiel des Kadervorkurses festsetzen. Gemäß Bundesbeschluß über die Ausbildung der Offiziere vom 2. Oktober 1962 ist es Sache des Bundesrates, Kurse für Umschulungen und Einführungen zu bewilligen.

7. Weiterausbildung

Der Drang gewisser Kader, ihr militärisches Können über das bisher in Kursen und Schulen Gelernte hinaus im Kadervorkurs zu erweitern, ist eine ganz positive Seite unserer Armee. Der für den Kadervorkurs verantwortliche Kommandant wird dieses Problem nicht übersehen und wenigstens teilweise zu berücksichtigen versuchen. Der Austausch zwischen Funktionen oder Waffengattungen, Sonderaufgaben und Spezialklassen geben für einzelne die Chance einer Weiterausbildung. Diese Weiterausbildung wird aber doch im erweiterten Rahmen unseres Ausbildungskonzeptes Aufgabe der Kaderschulen verschiedener Richtungen und Kommandostufen sein.

Bei der kurzen Dauer des Kadervorkurses beschränke man sich auf das Wichtigste und Notwendigste. Es gilt, sich im Kadervorkurs auf wenige aufgezeigte Zielsetzungen zu beschränken, klare Akzente zu setzen und auf viel Wünschbares zu verzichten. Der initiative Offizier hat die vielen außerdienstlichen Möglichkeiten zur persönlichen militärischen Ausbildung zu nutzen.

8. Kommandoordnung

Ich erachte die Durchführung des Offiziers-Kadervorkurses unter dem Kommando der Bataillons/Abteilungs-Kommandanten als die wirkungsvollste Lösung. Die Rahmenbedingungen sind bezüglich Vorbereitungen, Organisation, Zahl der Auszubildenden und des Materials noch überblick- und kontrollierbar. Das Regiment wird sich darauf beschränken, die Führungsgehilfen, Spezialisten und Dienstchefs zentral auszubilden und die Bataillons/Abteilungs-Kommandanten davon zu entlasten.

Wettbewerb ASMZ Nr. 1/1976

Ausgangslage:
- KVK, Freitag, bataillons/abteilungsweise zentralisiert;
- Einrücken der Unteroffiziere: 11.00 Uhr.
- Keine Spezialistenkurse auf Stufe Regiment befohlen.

Aufgabe:
Erstellen Sie für die Zeit von 6.30 bis 17 Uhr einen Tagesbefehl aus der Sicht des verantwortlichen Bataillons/Abteilungs-Kommandanten Ihrer Waffengattung.

Auflage:
Die Arbeiten der Stufen
- Stab
- Einheitskommandant
- Zugführer
- Unteroffiziere
- Spezialisten

müssen sichtbar werden.

Einsendungen:
Bis Ende Januar an Major i Gst Geiger, c/o Denner AG, Postfach 599, 8021 Zürich.

Wettbewerb ASMZ Nr. 11/1975

1. Auflösung
Die folgenden direkt unterstellten Verbände einer Felddivision haben keinen Nachrichtenoffizier eingeteilt: Stabskp F Div; Str Pol Kp; Drag Kp; PAL Kp; San Abt; Ns Bat; Mat Bat; Mot Trsp Abt; FP.

2. Buchpreisgewinner
Lt H. U. Lüscher, Füs Kp III/56, Weierweg 18, 3053 Münchenbuchsee; Hptm W. Notter, Kdt FP 6, Post, 8834 Schindellegi; Lt Benno Storchenegger, Geb Füs Stabskp 112, Tr Of, Waldeggstraße 4, 9500 Wil.

3. Weitere richtige Lösungen
Hptm Bruno Fäßler, Kdt Ls Kp II/21, Saumackerstraße 64, 8048 Zürich; Lt Hans Dickenmann, FW Kp 13, 8888 Heiligkreuz (Mels). ■

HALLEN
erstellt schlüsselfertig
BÜRLI AG 8052 ZÜRICH
DAS UNTERNEHMEN FÜR FORTSCHRITTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE HALLENBAU-TECHNIK
SCHAFFHAUSERSTRASSE 481 TELEFON 01/51 56 20